



Im Sommer 1990 ging die „Freizeitinsel Piberstein“ in Betrieb, das erste Projekt der GKB im Bereich der Freizeitwirtschaft. Ihm sollten die Errichtung eines Tenniszentrums, einer Golfanlage sowie einer Schießanlage folgen. Auch der Bereich des ehemaligen Tagbaues Karlschacht I wurde einer neuen Nutzung zugeführt. Der Tagbau wurde zum Teil als Aschenkippe für Kohlekunden der GKB zwischengenutzt und dann sukzessive zum Naherholungsgebiet der Gemeinde Rosental umgestaltet: So entstand hier der „Igelpfad“, ein sehenswerter Biotop-Lehrpfad, der mittlerweile über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt ist. Durch diese „intelligente Rekultivierung“ wurden ehemalige Bergbaugebiete der Weststeiermark in Freizeitzentren und Erholungsstätten umgestaltet, wodurch der Bevölkerung



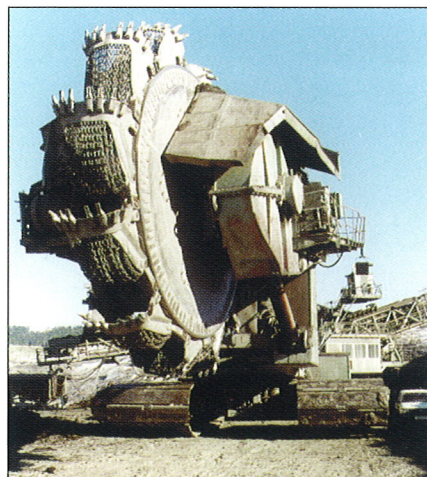
Der Igelpfad in Rosental

das temporär für die Bergbautätigkeit genutzte Land in veredelter Form wieder zurückgegeben werden konnte.

Im Jahre 1998 kam es zu einem einschneidenden Schritt für die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft m.b.H. Mit 1. Jänner dieses Jahres wurde sie in die GKB-Bergbau GmbH und die Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH, welche in das Eigentum des Bundes überging, gespalten. Die nun sehr klein gewordene GKB-Bergbau GmbH hat mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten - verursacht durch die Stromliberalisierung - zu kämpfen. Die Kohle - in der Nachkriegszeit von allen erwünscht - hat heute ihren Stellenwert verloren.



Alpine Miner



Schaufelradbagger im Tagbau Oberdorf



Beispiele intelligenter Rekultivierung: Auf dem ehemaligen Gelände des Tagbaues Sebastiani (Foto 1968) entstand die Freizeitinsel Piberstein (Foto 1995)



Die GKB-Bergbau GmbH im Jahr 2000



Gewinnungsgruppe in Oberdorf